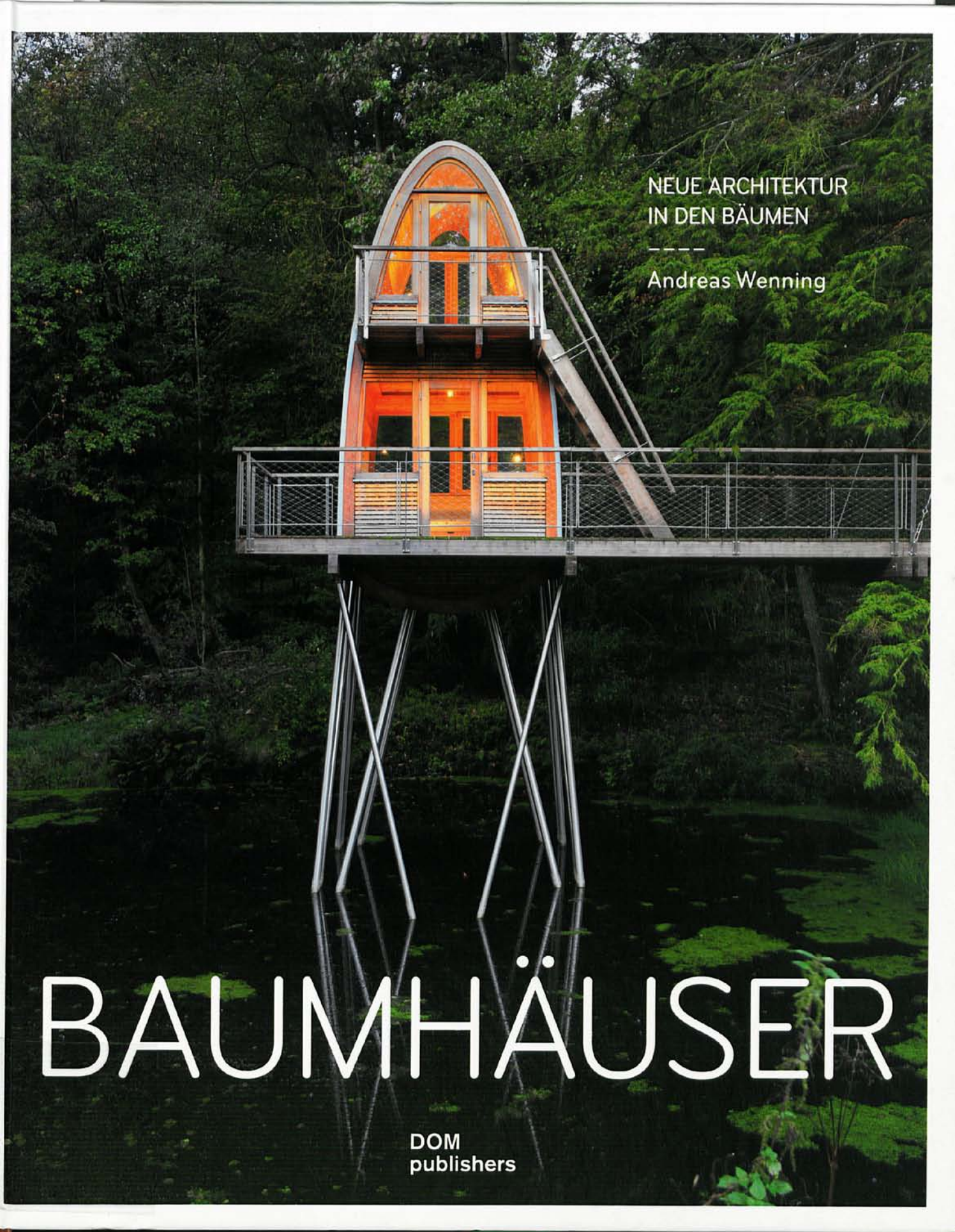




NEUE ARCHITEKTUR
IN DEN BÄUMEN

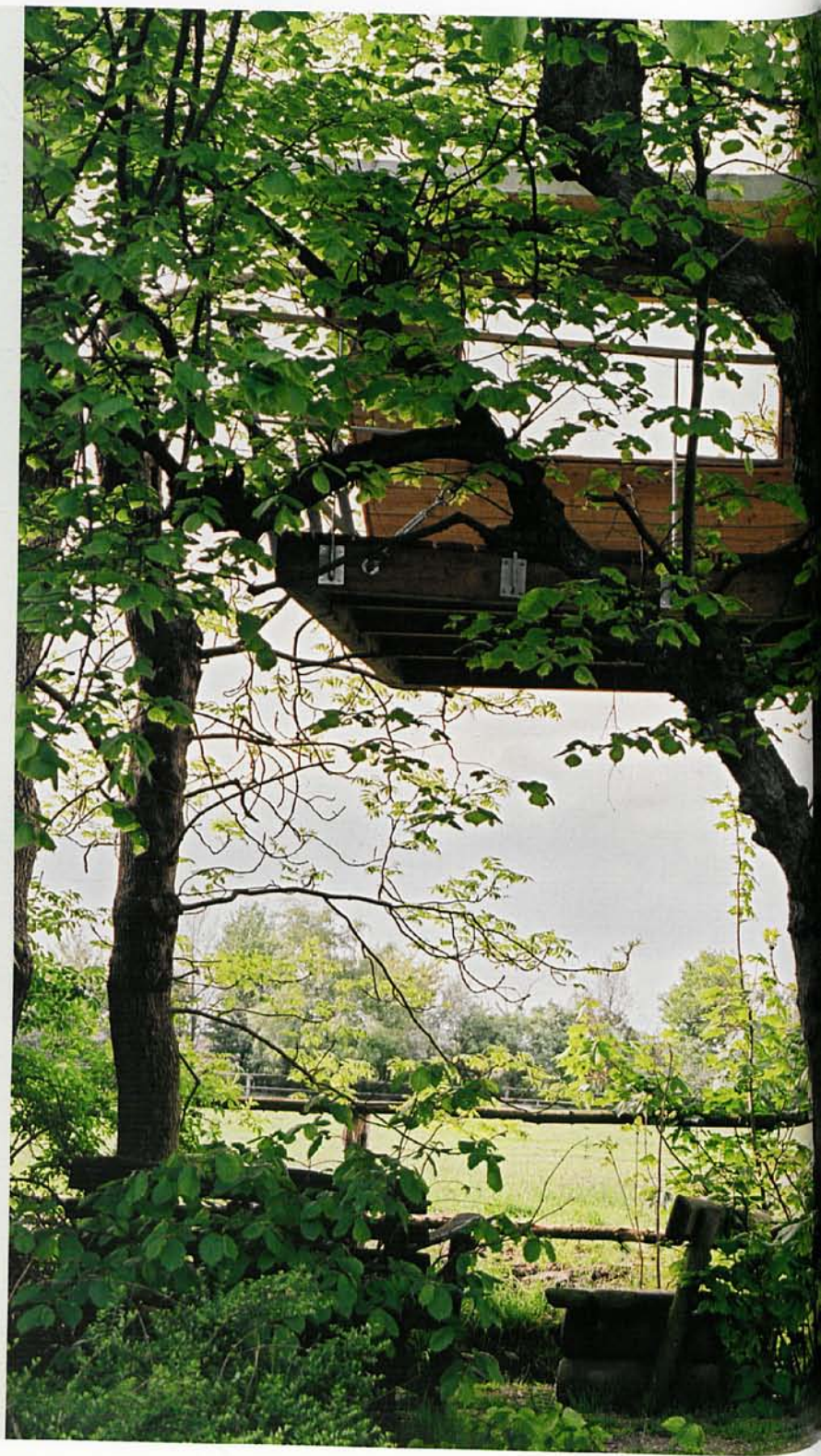
Andreas Wenning

BAUMHÄUSER

DOM
publishers

BAUMHAUS
WENCKE

NESSE BEI BREMERHAVEN
2004



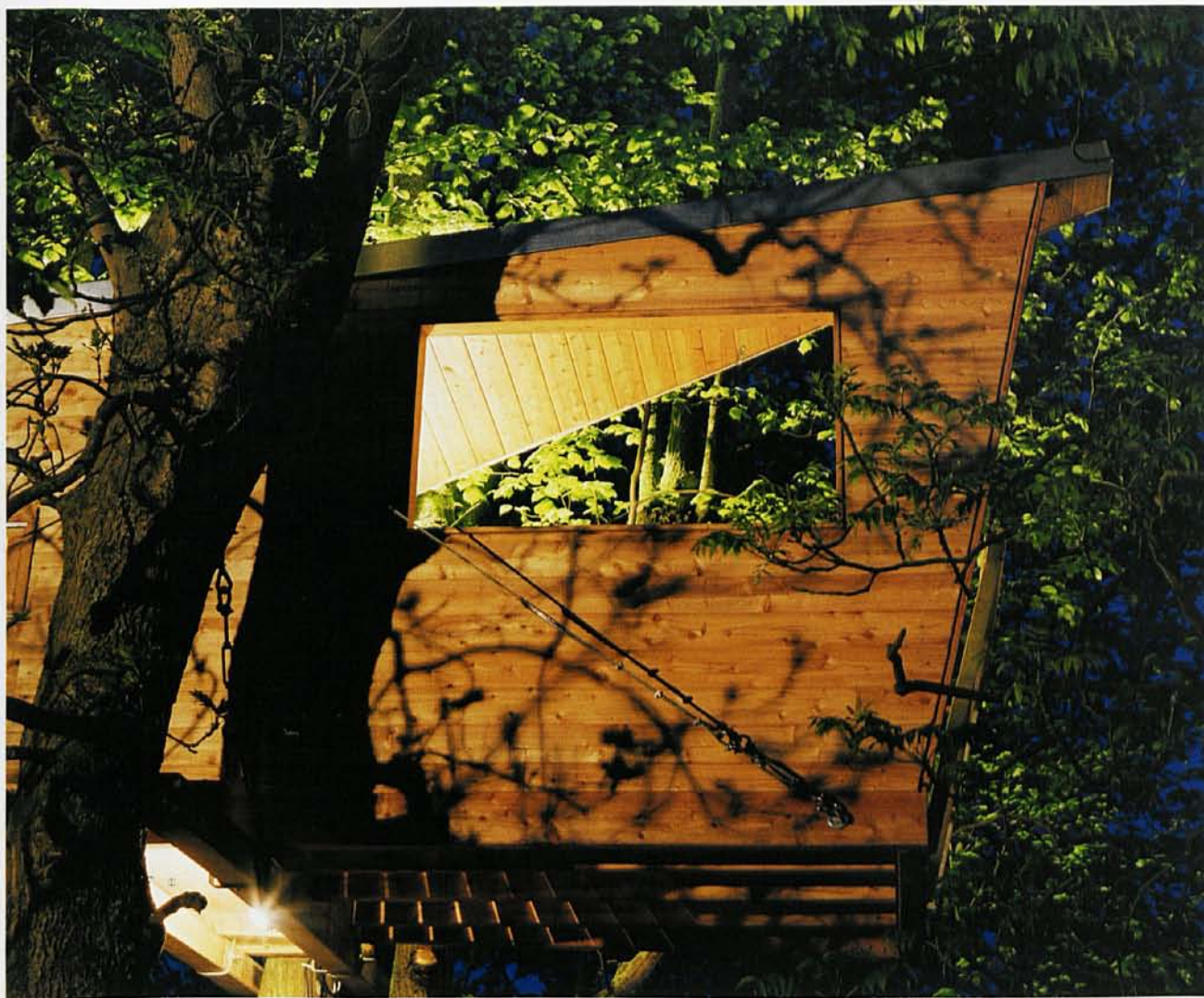




Seine markante Form erlangt das Baumhaus durch die schrägen Bauelemente auf einem konisch verlaufenden Grundplateau. Über eine Leiter und durch eine Klappluke erreicht man den Innenraum des Baumhauses. Der Ausbau und die platzsparende Einrichtung erinnern an den gemütlichen Komfort im Inneren eines Boots. Unter der Liegefläche und der Sitzbank befindet

sich für jedes Familienmitglied ein Schubkasten – zwei davon lassen sich auch als Tische nutzen. Die zwei horizontal ausgerichteten Fensterflügel, eine große, schräg verlaufende Glasfläche am Ende des Betts und das Dachfenster lassen viel Sonne in das Innere des Baumhauses. Ein vertikales Fenster trennt die Sitzfläche im Innenraum von der in gleicher Flucht ausgerichteten

Terrassenbank und eröffnet eine reizvolle wechselseitige Sichtbeziehung von innen nach außen. Durch eine schräg geformte Türöffnung gelangt man auf die großzügige Baumhausterrasse. Dort ist der Besucher durch die diagonal geschnittene Dachfläche und die große Wandscheibe vor Wind und Regen geschützt und kann seine Blicke über die norddeutsche Landschaft schweifen lassen.



BÄUME - zwei Eschen und zwei Linden

HÖHE - 3,8 m

STATIK - Aufhängung mittels Stahlseilen und Textilgurten an den vier Bäumen

TERRASSE - unbehandelte Lärche

INNENFLÄCHE - 8,6 m²

TERRASSENFLÄCHE - 7,3 m²

FASSADENAUFBAU - von innen nach außen: 20 mm Lärchenschalung Nut/Feder; Rahmenwerk aus Fichte 60/60 mm, ausgefüllt mit Mineraldämmung; Windfolie; 20 mm Hinterlüftung; 20 mm unbehandelte, horizontale Lärchenschalung

BAUMHAUS AM ÄCKERLE

HEILBRONN
2005

☛ Die aus heimischer Lärche gefertigte Konstruktion ist zu allen Seiten gedämmt und mit einer gepolsterten Liege- und Bankfläche ausgestattet. Keine der Wand- oder Deckenflächen stehen im rechten Winkel zueinander.

Die Fenster zur Südwestseite sind mit Sonnenschutzelementen versehen und schützen den kleinen Raum vor Überhitzung. Am Ende der Bettfläche eröffnet die große Eckverglasung den Blick auf die Weinberge im östlichen Teil des Tals – eine traumhafte Aussicht, bei der man ins Schwärmen kommt.

- BAUME - ein Birnbaum
- HOHE - erste Ebene: 3,5 m; zweite Ebene: 4,5 m
- STATIK - Aufhängung mittels Stahlseilen und Textilgurten an dem Birnbaum; ein Teil des Gewichts des Baumhauskörpers ruht auf zwei flexibel gelagerten Pendelstützen
- TERRASSE - unbehandelte Lärche (Leimholz)
- INNENFLÄCHE - 8,6 m²
- TERRASSENFLÄCHE - 12,4 m²
- FASSADENAUFBAU - von innen nach außen: 20 mm Lärchenschalung Nut/Feder, unbehandelt; 20 mm Sperrholz; 60 mm Mineralfüllung; Windfolie; 20 mm Hinterlüftung; 25 mm Lärchenleisten









NUSS -
RAUM

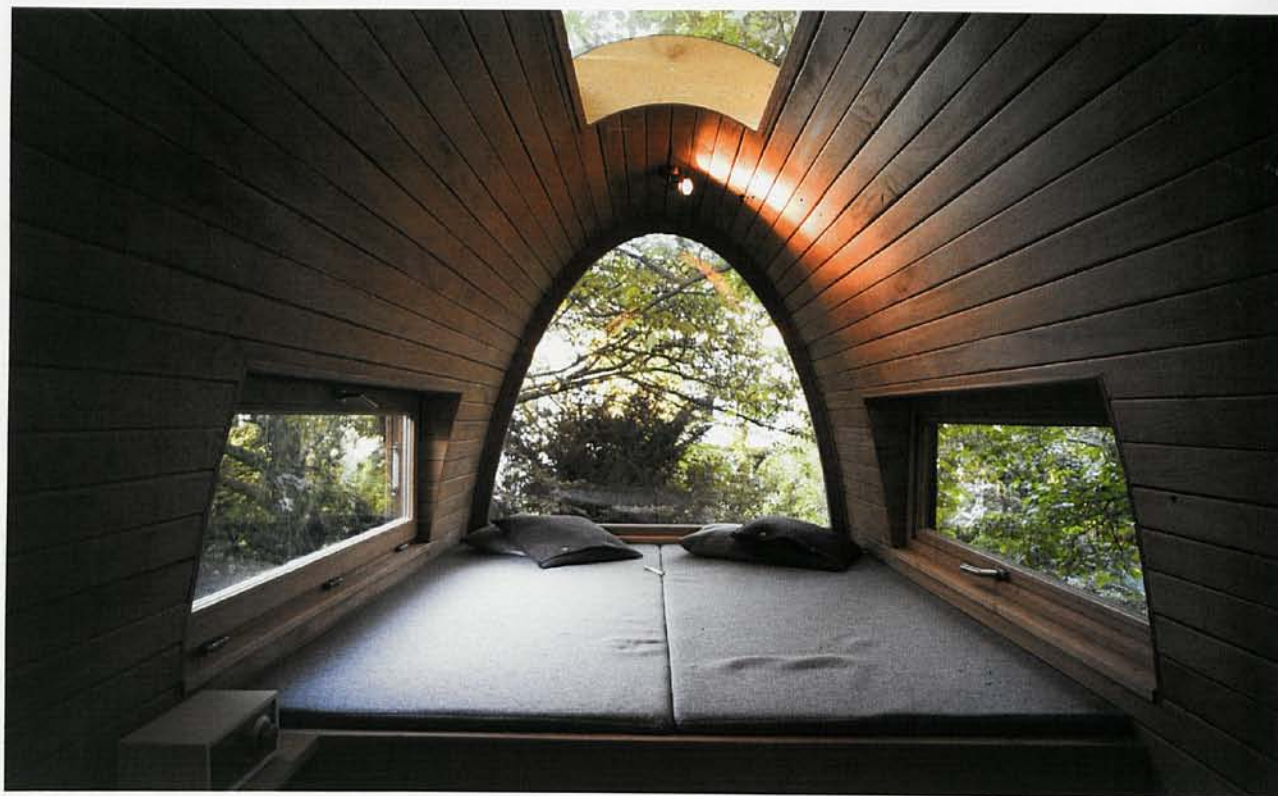
DÜSSELDORF
-
2007





NUSS- RAUM

DÜSSELDORF
2007



☛ Der Innenraum erhält hier seine besondere Wirkung durch die gerundete Form und die reduzierte Auswahl der Materialien. Naturbelassenes Eichenholz, Wollfilzbezüge auf der Liege- und

Sitzbankfläche und Edelstahlbeschläge bilden das Oberflächenspektrum. Verschiedene Stauräume und eine kleine Heizung sowie eine Hi-Fi-Anlage komplettieren den Innenausbau.

Fensterflächen an allen Seiten und das gewölbte Dachoberlicht lassen viel Licht in den Innenraum, eröffnen den Blick in die Krone des Nussbaums und laden zu langem Verweilen ein.





BÄUME - ein Nussbaum

HOHE - Terrasse: 3,5 m; Nuss-Raum: 4,5 m

STATIK - Terrasse hängt mittels Stahlseilen und Textilgurten an dem Nussbaum; die Lasten des Baumhauses ruhen auf acht asymmetrisch stehenden, geneigten Edelstahlstützen

TERRASSE - lasierte Eiche

INNENFLÄCHE - 8,6 m²

TERRASSENFLÄCHE - 7,4 m²

FASSADENAUFBAU - von innen nach außen: 20 mm Eichenschalung Nut/Feder, unbehandelt; Rundspanten in Stahlblech gelasert; flankierende Holzbögen aus Leimholz; 60 mm Mineraldämmung; 20 mm Fichtenschalung; Gummiabdichtung; 20 mm Hinterlüftung; lasierte, gerundete Eichenleisten

BACH- STELZE

EBERSCHWANG, ÖSTERREICH

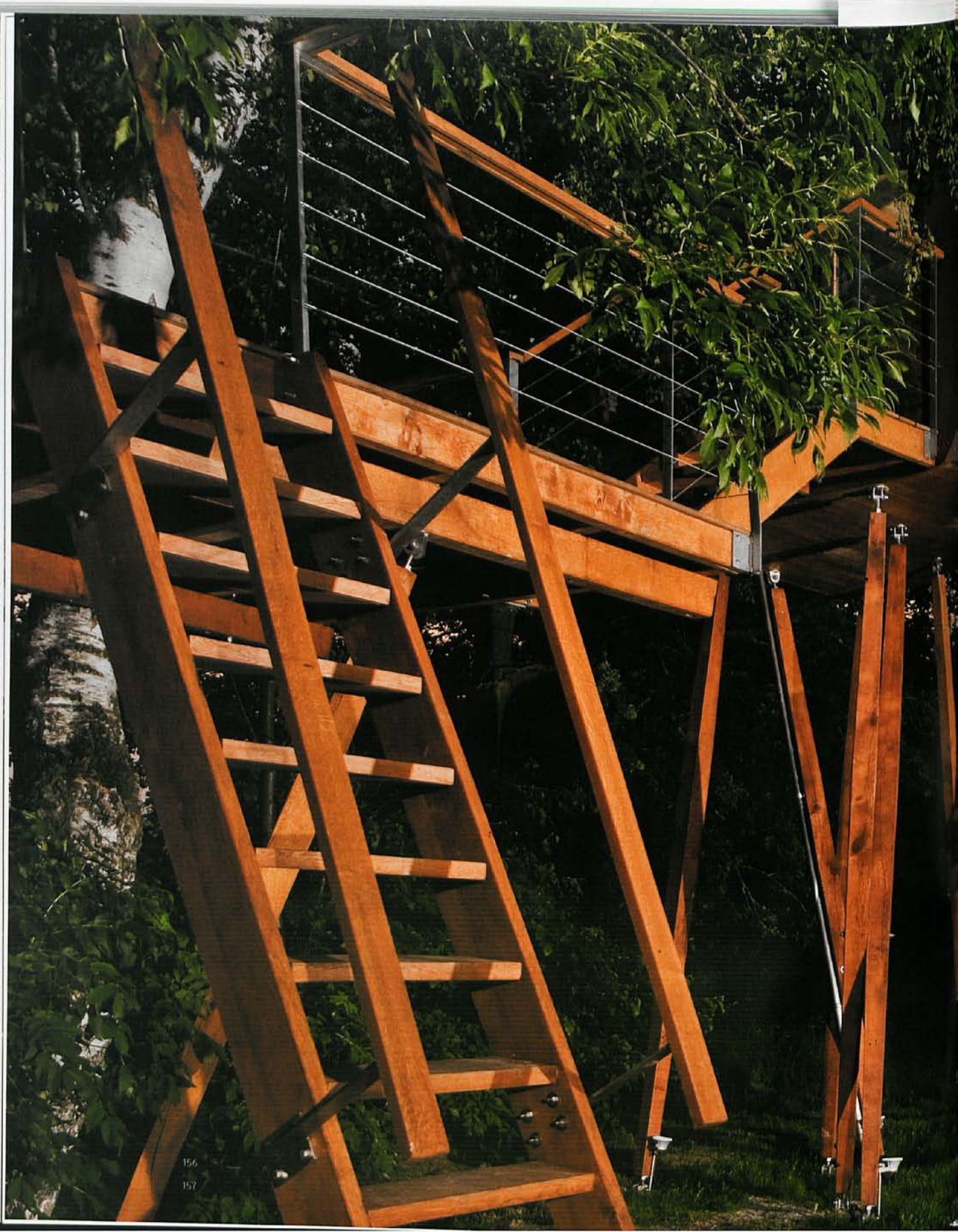
2008

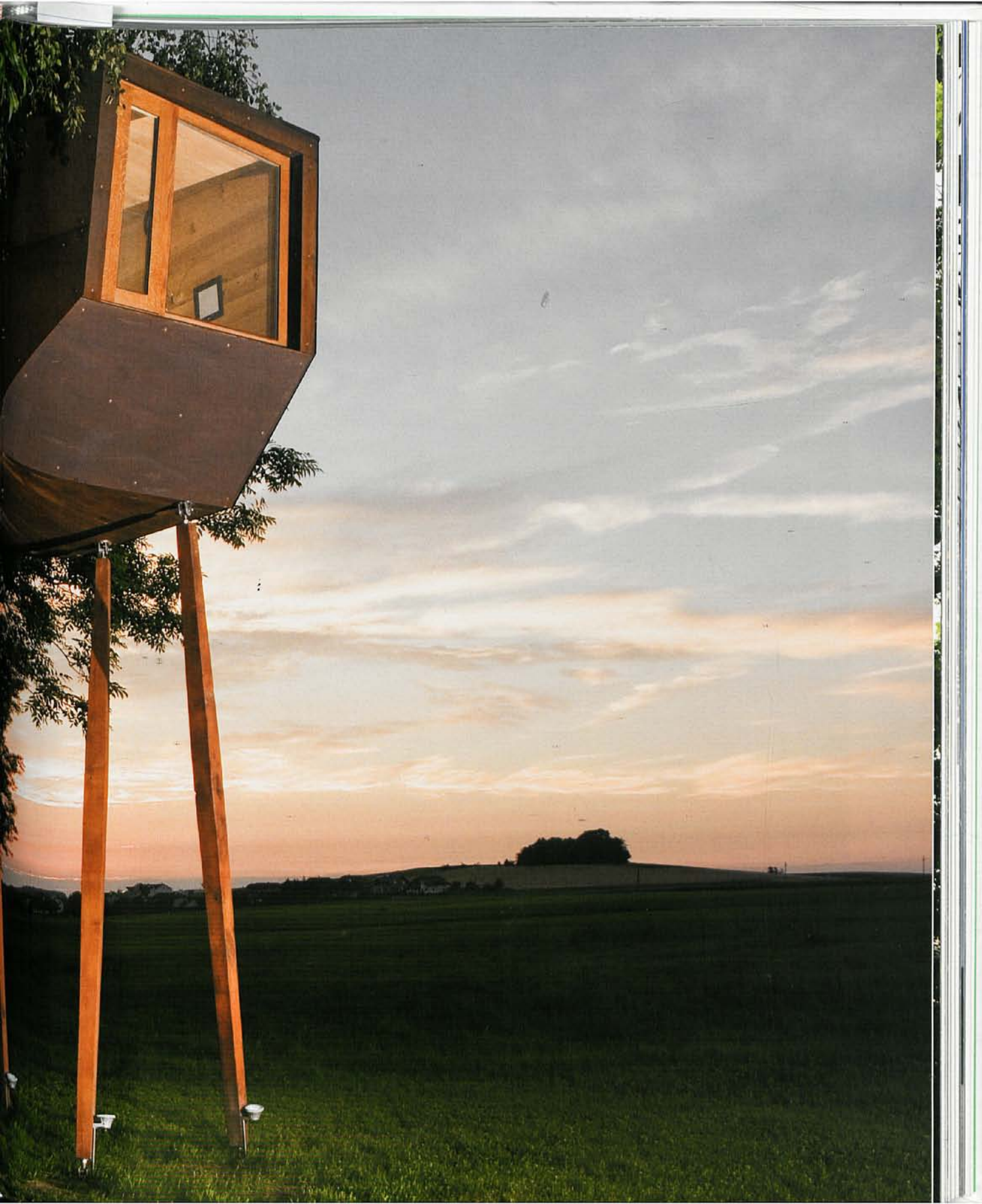
☛ Eberschwang ist eine kleine Gemeinde im österreichischen Innkreis, zwischen den Städten Salzburg und Linz. Diese ländliche Region gehört trotz ihrer schönen Landschaft nicht zu den bekannten touristischen Zielen des Lands. Auch in Bezug auf zeitgenössische Architektur haftet diesem Landstrich nicht an, einer der großen Wallfahrtsorte der Fachwelt zu sein – wie man das zum Beispiel vom Bezirk Vorarlberg behaupten könnte. Das soll natürlich nicht heißen, dass die Bewohner des Innkreises kein Auge für moderne Baukultur haben und diese nicht auch in ihrem Umfeld schätzen würden. In den Ferien und an den Wochenenden hält sich die Familie des Bauherrn gern in ihrem Zweitwohnsitz auf, genießt die Qualitäten des Landlebens und die verwandtschaftlichen Bindungen. Die Kinder sind zwar

noch sehr klein, wissen aber die Vorzüge eines Baumhauses schon jetzt sehr gut zu genießen. Als Erwachsener kann man das ohnehin. Die Bauherren hatten den Wunsch, das Baumhaus an einem kleinen Bächlein an der südlichen Grundstücksgrenze errichten zu lassen. Wechselseitige Sichtbeziehungen zum Wohnhaus und zur Landschaft waren ebenfalls ein wichtiges Anliegen der Familie. Die Architektur des Baumhauses musste nicht unbedingt den üblichen Sehgewohnheiten entsprechen – ein Experiment in Form und Material war erlaubt. Die Möglichkeit, von der Baumhausterrasse Forellen angeln zu können, erschien äußerst reizvoll. Nach verschiedenen Entwurfsstudien wurde ein Konzept mit einer sehr langen und schlanken Terrasse sowie einem separat stehenden Baumhauskörper entwickelt.











☞ Die oxidierte Cortenstahl-Fassade verleiht der Baumhauskabine mit ihren schrägen Flächen eine sehr skulpturale Wirkung. Die Lasur der Baumhausterrasse und der Stützenkonstruktion sind farblich auf die rostige Oberfläche des Metalls

abgestimmt. Schräg geschnittene Fenster eröffnen den Blick in alle Richtungen und ordnen sich in ihrer Formgebung der Gesamtgestaltung der Konstruktion unter. Die Terrasse ist weitgehend in den Bäumen verankert, während die Lasten des

Baumhauses auf asymmetrisch stehenden und geneigten Eichenstützen ruhen. Beide Bauteile werden über einen kleinen Catwalk mit Treppe verbunden. Durch diese Brücke wird der Zugang zum Baumhaus markant in Szene gesetzt.





☛ Im Inneren der Baumhauskabine erwarten den Besucher Oberflächen, die aus unbehandel- ter Eiche gefertigt worden sind. Zu den Einbauten gehören gepolsterte Liege- und Bankflächen, inte- grierte Schubkästen und ein Sideboard. Am Ende

des Baumhauses eröffnet sich der Blick durch ein großes Panoramafenster ins Grün der Bäume und auf die Wiesen. Ein besonderes Detail ist hier die horizontale Glasfläche, die fast nahtlos an dieses Fenster anschließt und die Sicht hinunter

auf das kleine Bächlein frei gibt. Eine integrierte Hi-Fi-Anlage mit kräftigen Lautsprechern befrie- digt selbst anspruchsvolle Musikliebhaber. Ob elektronische Klänge oder Vogelgezwitscher, ein Raum für die Sinne ist dieses Refugium gewiss.

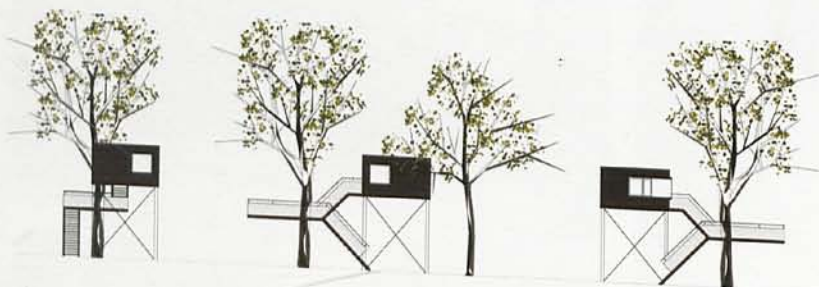


- BÄUME - eine Birke und zwei Eschen
- HÖHE - Terrasse: 3,5 m; Kabine: 4,6 m
- STATIK - Terrasse hängt mittels Edelstahlseilen und Textilgurten an einer Birke und zwei Eschen; zwei Streben unterstützen den vorderen Teil der Terrasse; die Lasten des Baumhauses ruhen auf acht asymmetrisch stehenden und geneigten Eichenstützen
- TERRASSE - Eiche, lasiert
- INNENFLÄCHE - 8,8 m²
- TERRASSENFLÄCHE - 13,6 m²
- FASSADENAUFBAU - von innen nach außen: Eichenschalung Nut/Feder, unbehandelt; 19 mm OSB; 80 mm Mineraldämmung; Dichtungsfolie; 20 mm Hinterlüftung; 4 mm Cortenstahl-Bleche, oxidiert

KUPFER- KUBUS

WERDER BEI BERLIN

2010



Der Kupferkubus ist ein Kleinod mit integriertem Badezimmer und vollem Wohnkomfort. Seine besondere Lage mit Blick auf den großen Zernsee in der Nähe von Potsdam macht dieses Wochenenddomizil für die Besitzer besonders attraktiv. Das Baumhaus besteht aus einer Terrasse auf vier Metern Höhe und der quadratischen Baumhauskabine auf fünf Metern Höhe. Während der Baumhauskörper eigenständig auf einem Stahltragwerk

ruht, wird die große Terrasse durch Seilaufhängungen von einer Eiche getragen. Als Fassadenwerkstoff wurde mit Kupfertafeln gearbeitet. Da der rötliche Kupferton erhalten werden sollte, wurde das Metall durch einen hoch flexiblen Klarlack vor der Oxidation geschützt. Der Kupferkubus zeigt, dass man auch in einem Baumhaus zu allen Jahreszeiten wohnen kann und auf Annehmlichkeiten nicht verzichten muss.



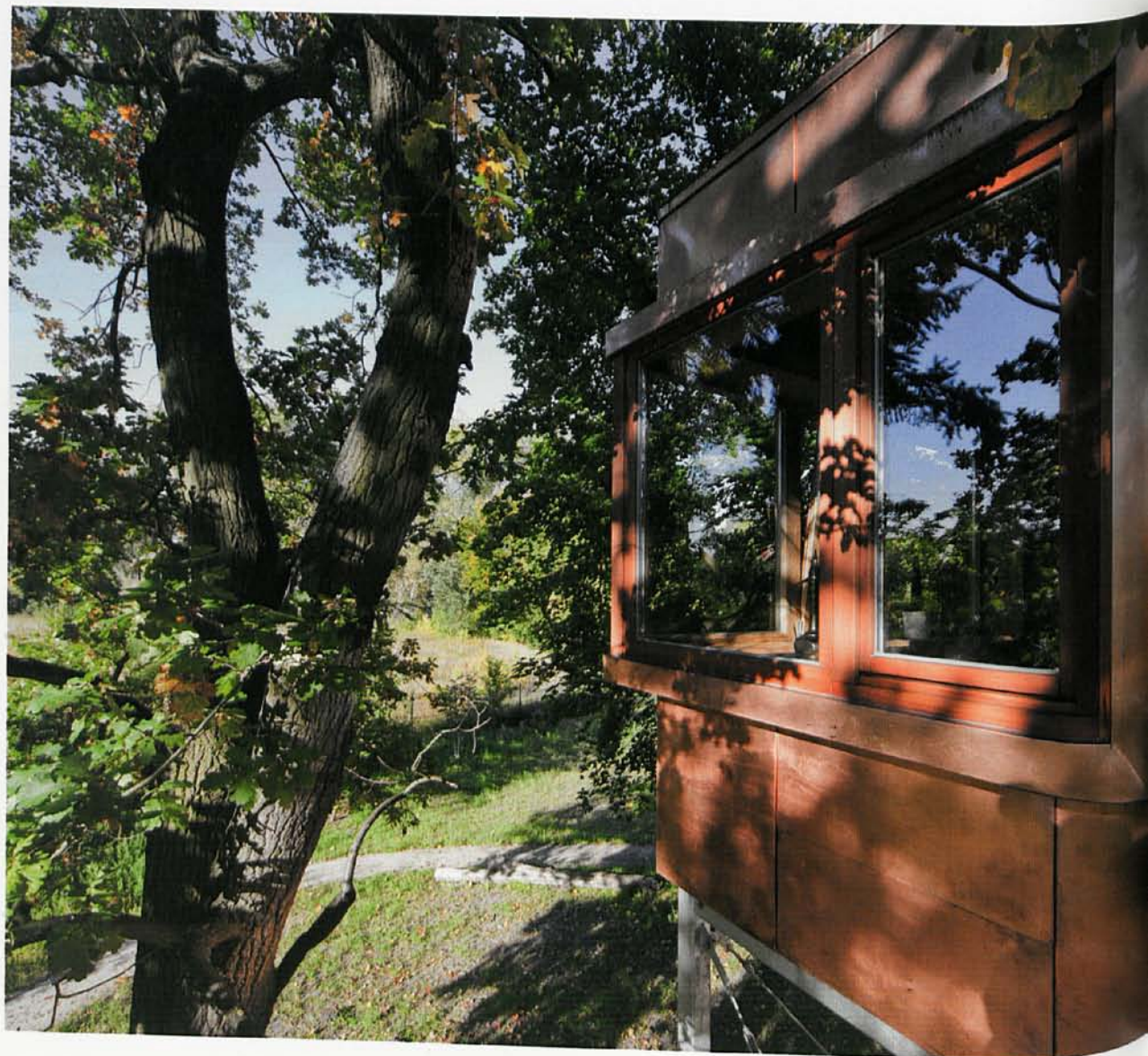






KUPFER-
KUBUS

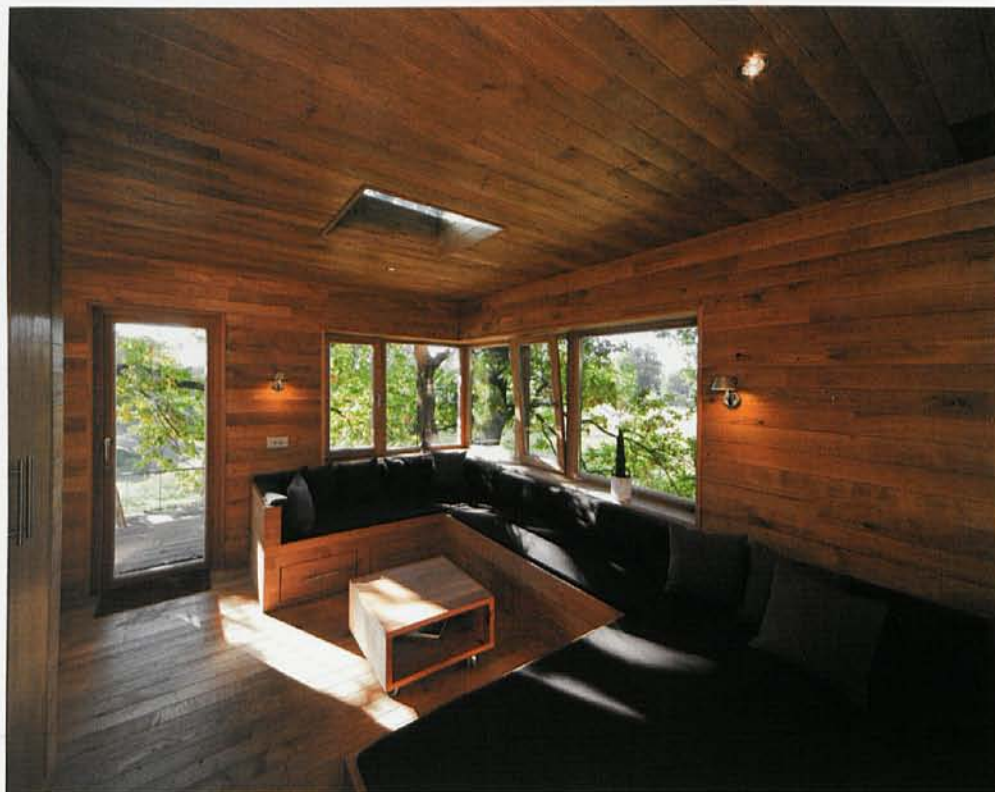
WERDER BEI BERLIN
2010





KUPFER-
KUBUS

WERDER BEI BERLIN
2010





☛ Der Innenraum des Baumhauses ist mit großen Bett- und Sofaflächen, einem Schreibtisch, Kleiderschrank, einer Minibar sowie mit Elektrizität und einer Heizung ausgestattet. Als prägender Werkstoff für den Innenausbau wurde geöltes Eichenholz gewählt. Eine Besonderheit ist das integrierte Badezimmer mit Dusche, Toilette und Waschbecken. Die Zuleitung von Frischwasser und Strom erfolgt versteckt in einer Stütze.

- BÄUME - eine Eiche
- HÖHE - erste Ebene: 4 m; zweite Ebene: 5 m
- STATIK - vier Stahlstützen tragen die Baumhauskabine; die Terrassenkonstruktion und der vordere Teil des Baumhauskörpers werden durch Seilkonstruktionen und Gurtschlaufen von der Eiche getragen
- TERRASSE - lasierte Lärche
- INNENFLÄCHE - 17 m²
- TERRASSENFLÄCHE - 18,4 m²
- AUSSTATTUNG - Bett- und Bankflächen; Schreibtisch; Minibar; Kleiderschrank; Badezimmer mit Toilette und Dusche
- FASSADENAUFBAU - von innen nach außen: 20 mm Eichenschalung, geölt; 20 mm Sperrholz; 100 mm Dämmung; Windfolie; 20 mm Hinterlüftung; 20 mm Sperrholz; Kupfertafeln mit Oxidationsschutz